

An den
Regierenden Bürgermeister von Berlin
Herrn Michael Müller
- Senatskanzlei -
Jüdenstraße 1
10178 Berlin

FILE COPY

Berlin, den 9. Januar 2018

Betr.: Ehrengrab für die Komponistin Emilie Mayer

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
lieber Michael Müller.

Gemeinsam mit der Pianistin Kyra Steckeweh wende ich mich heute an Sie um Ihre Aufmerksamkeit auf die Grabstätte der Komponistin Emilie Mayer (1812-1883) auf dem Dreifaltigkeitsfriedhof in Berlin-Kreuzberg zu lenken.

Im Zuge der Dreharbeiten zu unserem Dokumentarfilm „**Komponistinnen - eine filmische und musikalische Spurensuche**“ war es uns vor einigen Wochen und gemeinsam mit dem Berliner Historiker Dr. Jörg Kuhn gelungen, die verschollen geglaubte Grabstätte der Komponistin wieder exakt zu lokalisieren. Der Film wird dies thematisieren und soll im Mai dieses Jahrs hier in Berlin uraufgeführt werden.

Leider wird gerade Frauen aus dem 18. und 19. Jahrhundert in unserer Konzertwelt nicht die gleiche Anerkennung zuteil, wie ihren männlichen Kollegen. Dies obwohl sie, wie gerade auch Emilie Mayer, ein ganz außerordentlich vielfältiges Oeuvre hinterlassen haben. Warum das auch im 21. Jahrhundert noch so ist, dieser Frage gehen wir ebenfalls in unserem Film nach.

Wir möchten Sie schon jetzt hiermit herzlich bitten zu veranlassen, dass die Grabstätte von Emilie Mayer auf dem Dreifaltigkeitsfriedhof zu einem Ehrengrab erklärt wird. Damit würde dieser bedeutenden Bürgerin unserer Stadt, die zu Lebzeiten auch weit über die Grenzen Berlins hinaus als „Komponistin“ (vgl. Eintrag im *Allgemeinen Wohnungsanzeiger für Berlin von 1851*) großes Ansehen genoss, aber leider inzwischen „in Vergessenheit geraten ist“, diese Ehre zuteilwerden.

Bereits 1847 zog Emilie Mayer erstmalig nach Berlin und es gelang ihr, - absolut unüblich für eine Frau in dieser Zeit -, dass ihre Werke sogar im Konzerthaus Berlin mit Genehmigung des preußischen Königs aufgeführt wurden.

Emilie Mayer blieb unverheiratet und hat daher keine direkten Anverwandten.

Sie lebte alleinstehend und mit einer eigenen Wohnung in der Nähe des Gendarmenmarkts, später in der Königsgrätzerstraße (heute Stresemannstraße, und auf dem Gelände des heutigen Willy Brandt Hauses !) – völlig unüblich für eine Frau im 19. Jahrhundert!

Sie verstarb am 10. April 1883 in Berlin.

Ihre Grabstätte wurde bis Anfang der 1960er Jahre durch zwei entfernte Cousinen getragen.

Seitdem ist das Grab überwuchert.

Es befindet sich übrigens in einer Reihe mit den Gräbern der Familie Mendelssohn, hier Felix Mendelssohn-Bartholdy und seiner Schwester Fanny Hensel (geb. Mendelssohn).

Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung.

Vielen Dank schon jetzt für Ihre Bemühungen, auch im Namen von Frau Steckeweh.

Mit freundlichen Grüßen

Tim van Beveren

FILE COPY

An den
Regierenden Bürgermeister von Berlin
Herrn Michael Müller
- Senatskanzlei -
Jüdenstraße 1
10178 Berlin

Berlin, den 28. Januar 2019

Betr.: Frauentag - Feiertag / Ehrengrab für die Komponistin Emilie Mayer
Bezug: Mein Schreiben vom 9. Januar 2018

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
lieber Michael Müller.

Mit großer Freude habe ich zur Kenntnis genommen, dass nunmehr der internationale Frauentag am 8. März in Berlin zu einem offiziellen Feiertag wird. Ein, wie ich finde, längst überfälliger Schritt angesichts unserer grundgesetzlich verankerten Gleichberechtigung von Frauen und Männern, die leider längst noch nicht überall Anwendung findet. Ich hoffe sehr, dass das Berliner Beispiel auch im übrigen Bundesgebiet "Schule macht."

Bereits vor einem Jahr hatte ich mich auch im Namen meiner Kollegin, der Leipziger Pianistin Kyra Steckeweh schriftlich an Sie gewandt, um Ihre Aufmerksamkeit auf die Grabstätte der Komponistin **Emilie Mayer** (1812-1883) auf dem **Dreifaltigkeitsfriedhof in Berlin-Kreuzberg** zu lenken.

Im Zuge der Dreharbeiten zu unserem Dokumentarfilm „**Komponistinnen - eine filmische und musikalische Spurensuche (D 2018, 95 Min., FSK 0)**“ war es uns gelungen, die verschollen geglaubte Grabstätte der Komponistin wieder exakt zu lokalisieren. Der Film wurde im Mai 2018 im Berliner Babylon-Kino uraufgeführt und hatte im November vergangenen Jahres seinen Kinostart. In den USA erhielt er bereits eine erste Auszeichnung als "*besten Dokumentarfilm einer Frau über ein Frauenthema*".

Leider habe ich bis heute keine Reaktion auf meine Eingabe erhalten.

Erneut möchte ich daher anregen, dass die Grabstätte von Emilie Mayer auf dem Dreifaltigkeitsfriedhof zu einem Ehrengrab der Stadt Berlin erklärt wird. Damit würde dieser bedeutenden Bürgerin unserer Stadt, die zu Lebzeiten auch weit über die Grenzen Berlins hinaus als „Komponistin“ (vgl. Eintrag im *Allgemeinen Wohnungsanzeiger für Berlin von 1851*) großes Ansehen genoss, aber leider inzwischen „in Vergessenheit geraten ist“, diese Ehre zuteilwerden. Auch wäre dies in Verbindung mit dem neuen Feiertag sicherlich ein gebührender Anlass, der sich auch gut in der Öffentlichkeit darstellen ließe.

Frau Steckeweh und ich werden am Nachmittag des 8. März übrigens auf Einladung Ihres Kollegen in Potsdam und in Kooperation mit der dortigen Gleichstellungsstelle ein Konzert geben und auch den Film zeigen.

Gerne stehen wir aber auch schon im Vorfeld Ihnen und der Stadt Berlin zur Verfügung und würden auch den Film in einem geeigneten Ambiente zeigen. Eine Sichtung-DVD und das Programmheft füge ich bei.

Für weitere Auskünfte stehen Frau Steckeweh und ich Ihnen und Ihren Mitarbeitern gerne jederzeit zur Verfügung.

Vielen Dank schon jetzt für Ihre Bemühungen, auch im Namen von Frau Steckeweh.

Mit freundlichen Grüßen

Tim van Beveren

- Anlage: Programmheft "Komponistinnen"
 Sichtung-DVD

Von: **Tim van Beveren** tvbmedia tvb@tvbmedia.de

Betreff: Ehrengrab für die Komponistin Emilie Mayer

Datum: 27. Oktober 2020 um 13:38

An: Der-Regierende-Buergermeister@senatskanzlei.berlin.de

Kopie: petra.conrad@senuvk.berlin.de, christian.krueger@senatskanzlei.berlin.de, Kyra Steckeweh ks@komponistinnen.com

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

sehr geehrte Damen und Herren der Senatsverwaltung.

Bereits im Frühjahr 2018 hatte ich mich gemeinsam mit der Pianistin Kyra Steckeweh an Sie gewandt um Ihre Aufmerksamkeit auf die Grabstätte der **Komponistin Emilie Mayer** (1812-1883) auf dem Dreifaltigkeitsfriedhof in Berlin-Kreuzberg zu lenken.

Im Zuge der Dreharbeiten zu unserer inzwischen mehrfach preisgekrönten Filmdokumentation **„Komponistinnen - eine filmische und musikalische Spurensuche“** war es uns gemeinsam mit dem Berliner Historiker Dr. Jörg Kuhn gelungen, die verschollen geglaubte Grabstätte der Komponistin wieder exakt zu lokalisieren. (Siehe auch unsere Pressemeldung vom 4.1.2018 - https://komponistinnen.com/?page_id=11)

Leider haben wir auf unsere zwei schriftlichen Eingaben an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, zuletzt im Zusammenhang mit der Einführung des Frauentages als Feiertag im Land Berlin im Januar 2019, bisher keine Reaktion erhalten.

Auch wurde die Grabstelle unseres Wissens nach bisher nicht zu einem Ehrengrab umgewandelt.

Nun wurde unser Film vor einer Woche hier in Berlin mit dem **OPUS KLASSIK 2020** ausgezeichnet.

Die Laudatio der Jurysprecherin, **Dr. Kerstin Schüssler-Bach**, die auch vom ZDF übertragen wurde, füge ich hier bei.

Wir möchten Sie aus diesem Anlass erneut herzlich bitten, die Grabstätte von Emilie Mayer zu einem Ehrengrab zu erklären und damit dieser bedeutenden Bürgerin unserer Stadt, die zu Lebzeiten auch weit über die Grenzen Berlins hinaus als „Komponistin“ (vgl. Eintrag im *Allgemeinen Wohnungsanzeiger für Berlin von 1851*) großes Ansehen genoss, aber leider inzwischen „in Vergessenheit geraten ist“, diese Ehre zuteil werden zu lassen.

Bereits 1847 zog Emilie Mayer erstmalig nach Berlin und es gelang ihr, - absolut unüblich für eine Frau in dieser Zeit -, dass ihre Werke sogar im Konzerthaus Berlin mit Genehmigung des preußischen Königs aufgeführt wurden.

Weitere Details entnehmen Sie bitte gerne unserem Film (Zugangslink siehe unten) sowie der Dissertation der Musikwissenschaftlerin Dr. Almut Runge-Woll ("Die Komponistin Emilie Mayer Studien zu Leben und Werk, Frankfurt am Main 2003) sowie dem Onlinelexikon MUGI https://mugi.hfmt-hamburg.de/old/A_lexartikel/lexartikel.php%3Fid=maye1812.html).

Emilie Mayer blieb unverheiratet und hat daher keine direkten Anverwandten.

Sie lebte alleinstehend und mit einer eigenen Wohnung in der Nähe des Gendarmenmarkts, später in der Königsgrätzerstraße (heute Stresemannstraße) – völlig unüblich für eine Frau im 19. Jahrhundert!

Sie verstarb am 10. April 1883 in Berlin.

Ihre Grabstätte wurde bis Anfang der 1960er Jahre durch zwei entfernte Cousinen getragen.

Seitdem ist das Grab überwuchert.

Es befindet sich übrigens in einer Reihe mit den Gräbern der Familie Mendelssohn, hier Felix Mendelssohn-Bartholdy und seiner Schwester Fanny Hensel (geb. Mendelssohn).

Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung.

Der guten Ordnung halber erbitte ich eine Eingangsbestätigung für diese digitale Korrespondenz.

Vielen Dank schon jetzt für Ihre Bemühungen.

Mit freundlichen Grüßen

tvbmedia productions
Friedrich-Engels Str. 27, 13156 Berlin
email: tvb@tvbmedia.de
skype: tvbeveren
zoom: 237 786 5423
tel: +49 (0)30 8471 0751
fax: +49 (0)30 8471 0752
mob: +49 (0)170 9080380
web: www.tvbmedia.de
USt.Id.: DE244317710

Hier der Zugang zum Film und das Passwort:

Screener: <https://vimeo.com.....>

Passwort:

OPUS KLASSIK 2020 für "KOMPONISTINNEN - eine filmische und musikalische Spurensuche von Kyra Steckeweh und Tim van Beveren"

"Nun, ein überfälliger Film, der international bereits mit Preisen bedacht wurde und nun auch einen deutschen Preis bekommt. Die Pianistin Kyra Steckeweh und der Filmemacher Tim van Beveren haben Werke von vier Komponistinnen ans Tageslicht geholt.

Die Forschung arbeitet diese Werke ja schon etwas länger auf, aber so richtig ins Bewusstsein des breiten Publikums sind die Komponistinnen des 19. und des beginnenden 20. Jahrhunderts bis auf wenige Ausnahmen noch nicht und das ihnen der Platz in der Musikgeschichte nun zuerkannt wird, ist auch der Verdienst von solchen wunderbaren Interpreten und Filmemachern wie Kyra Steckeweh und Tim van Beveren.

Der Film wurde bereits auch in mehreren Kinos auch gezeigt, in Schulen wo es lebhaftere Diskussionen gibt, über die Komponistin Fanny Hensel, die Sie natürlich alle kennen, etwas unbekannter ist schon Emilie Mayer, Mel Bonis ein sicherlich weitgehend unbekannter Name und Lili Boulanger.

Vier Schicksale, - Tim van Beveren hat mir gerade noch erzählt, dass Emilie Mayer hier in Berlin gewirkt hat im 19. Jahrhundert und ihr Grab auf dem Dreifaltigkeitsfriedhof nicht mehr gepflegt wird, dass die Stadt Berlin es bisher noch nicht veranlassen konnte aus dieser Grabstätte ein Ehrengrab zu machen und deswegen auch das Plädoyer der beiden Künstler diese Grabstätte doch in ein Ehrengrab umzuwandeln, damit das Andenken von Emilie Mayer weiterhin gepflegt wird, nicht nur mit ihrer Musik.

Dass das Bewusstsein für die komponierenden Frauen überhaupt erst geschärft wird, ist den Beiden auch mit zu verdanken und deswegen: herzlichen Glückwunsch Tim van Beveren und Kyra Steckeweh. "

Laudatio der **Sprecherin der OPUS-KLASSIK 2020 Jury, Dr. Kerstin Schüssler-Bach**, anlässlich der Preisverleihung am 17. Oktober 2020 in der Villa Elisabeth, Berlin-Mitte.

OPUS KLASSIK 2020

#OPUSKLASSIK



© 2020 Frank Hösch



Diese E-Mail ist nur für den benannten Empfänger bestimmt und kann vertrauliche und/oder privilegierte Informationen enthalten. Wenn Sie nicht der bestimmungsgemäße Empfänger sind, unterrichten Sie bitte den Absender. Bitte lesen, kopieren, nutzen oder offenbaren Sie keine der enthaltenen Informationen und löschen die E-Mail auf dem/den Computer(n) oder anderen Geräten, auf dem oder denen Sie sie empfangen haben.

OPUS KLASSIK 2020 für "KOMPONISTINNEN - eine filmische und musikalische Spurensuche von Kyra Steckeweh und Tim van Beveren"

"Nun, ein überfälliger Film, der international bereits mit Preisen bedacht wurde und nun auch einen deutschen Preis bekommt. Die Pianistin Kyra Steckeweh und der Filmemacher Tim van Beveren haben Werke von vier Komponistinnen ans Tageslicht geholt.

Die Forschung arbeitet diese Werke ja schon etwas länger auf, aber so richtig ins Bewusstsein des breiten Publikums sind die Komponistinnen des 19. und des beginnenden 20. Jahrhunderts bis auf wenige Ausnahmen noch nicht und das ihnen der Platz in der Musikgeschichte nun zuerkannt wird, ist auch der Verdienst von solchen wunderbaren Interpreten und Filmemachern wie Kyra Steckeweh und Tim van Beveren.

Der Film wurde bereits auch in mehreren Kinos auch gezeigt, in Schulen wo es lebhaft Diskussionen gibt, über die Komponistin Fanny Hensel, die Sie natürlich alle kennen, etwas unbekannter ist schon Emilie Mayer, Mel Bonis ein sicherlich weitgehend unbekannter Name und Lili Boulanger.

Vier Schicksale, - Tim van Beveren hat mir gerade noch erzählt, dass Emilie Mayer hier in Berlin gewirkt hat im 19. Jahrhundert und ihr Grab auf dem Dreifaltigkeitsfriedhof nicht mehr gepflegt wird, dass die Stadt Berlin es bisher noch nicht veranlassen konnte aus dieser Grabstätte ein Ehrengrab zu machen und deswegen auch das Plädoyer der beiden Künstler diese Grabstätte doch in ein Ehrengrab umzuwandeln, damit das Andenken von Emilie Mayer weiterhin gepflegt wird, nicht nur mit ihrer Musik.

Dass das Bewusstsein für die komponierenden Frauen überhaupt erst geschärft wird, ist den Beiden auch mit zu verdanken und deswegen: herzlichen Glückwunsch Tim van Beveren und Kyra Steckeweh."

*Laudatio der **Sprecherin der OPUS-KLASSIK 2020 Jury, Dr. Kerstin Schüssler-Bach,** anlässlich der Preisverleihung am 17. Oktober 2020 in der Villa Elisabeth, Berlin-Mitte.*

- PRESSEMITTEILUNG -

2. September 2020

Dokumentarfilm „Komponistinnen“ gewinnt OPUS KLASSIK 2020



Wie soeben bekannt wurde, erhalten Kyra Steckeweh und Tim van Beveren den OPUS KLASSIK 2020 in der Kategorie „Audiovisuelle Musikproduktion“ für ihren Film „Komponistinnen - eine filmische und musikalische Spurensuche.“

Obwohl es in der Musikgeschichte viele große Komponistinnen gegeben hat, kennt man bis heute überwiegend deren männliche Kollegen. Das fiel der Leipziger Pianistin Kyra Steckeweh vor einigen Jahren schlagartig auf. Seither beschäftigt sie sich schwerpunktmäßig mit den Werken von Frauen. Gemeinsam mit dem Berliner Filmemacher Tim van Beveren entstand so der Dokumentarfilm „Komponistinnen“, der im Mai 2018 in Berlin uraufgeführt wurde.

Es handelt sich dabei um eine musikalische und filmische Entdeckungsreise quer durch Europa und zwei Jahrhunderte. Im Mittelpunkt des Films stehen die Werke und die Biographien der Komponistinnen Mel Bonis (1858-1937), Lili Boulanger (1893-1918), Fanny Hensel (1805-1847) und Emilie Mayer (1812-1883). Am Klavier lässt Kyra Steckeweh die Musik der vier Frauen lebendig werden. Ein besonderes Highlight ist die über 150 Jahre unentdeckte Klaviersonate d-Moll von Emilie Mayer.

Ihre Spurensuche führt das Filmteam in Archive, Bibliotheken und zu den Nachfahren der Komponistinnen. Zu Wort kommen darüber hinaus Expert*innen, die sich wissenschaftlich mit der Thematik beschäftigt haben. In den Interviews geht es auch um Fragen zur gegenwärtigen Situation: Warum wird allgemein so selten Musik von Komponistinnen aufgeführt? Ist das heute noch zeitgemäß?

Die Fertigstellung des ansonsten vollkommen eigenfinanzierten Films war nur durch ein erfolgreiches Crowdfunding möglich. Umso mehr freut es die Filmemacher Steckeweh und van Beveren, dass er nun mit dem OPUS KLASSIK 2020 bedacht wurde: „Wir sind sehr glücklich über diese Anerkennung. Es ist wichtig, die Werke von Komponistinnen als Teil unseres kulturellen Erbes wahrnehmbar zu machen. Diese Frauen waren mit ihrem Schaffen ihrer Zeit weit voraus. In unserer Zeit können wir sie endlich wiederentdecken.“

Der Film, der über das FSK 0 (frei ohne Altersbeschränkung) verfügt, wurde bereits international mit vier Auszeichnungen bedacht. Nunmehr erhielt er auch in Deutschland seine erste Auszeichnung, den OPUS Klassik 2020. Die Gewinner dieser in der Klassikwelt bedeutenden und wichtigen Auszeichnung wurden heute in einer Pressekonferenz in Berlin bekanntgegeben. Die Preise werden am 17./18.10.2020 in einem Festakt übergeben, welcher vom ZDF übertragen wird.

Der Film und der vollständige Soundtrack sind als DVD und CD überall im Fachhandel erhältlich. Darüber hinaus auch als "Video on Demand" unter:

<https://vimeo.com/ondemand/komponistinnen>

Fotomaterial und ein Zugang zum Online-Screener sind für Journalist*innen auf Nachfrage per Email-erhältlich. Anfragen bitte an die Email-Adresse: tvb@komponistinnen.com

- PRESSE- UND TERMIN - MITTEILUNG -

28. September 2020

OPUS KLASSIK 2020 preisgekrönter Dokumentarfilm „Komponistinnen“ im KLICK-Kino Berlin



Der mehrfach preisgekrönte Dokumentarfilm von Kyra Steckeweh und Tim van Beveren, aktuell mit dem OPUS KLASSIK 2020 in der Kategorie „audiovisuelle Musikproduktion“ ausgezeichnet, ist wieder in Berlin zu sehen.

Obwohl es in der Musikgeschichte viele große Komponistinnen gegeben hat, kennt man bis heute überwiegend deren männliche Kollegen. Das fiel der Leipziger Pianistin Kyra Steckeweh vor einigen Jahren schlagartig auf. Seither beschäftigt sie sich schwerpunktmäßig mit den Werken von Frauen. Gemeinsam mit dem Berliner Filmemacher Tim van Beveren entstand so der Dokumentarfilm *„Komponistinnen“*, der nun mit dem **OPUS KLASSIK 2020** prämiert wurde.

Es handelt sich dabei um eine musikalische und filmische Entdeckungsreise quer durch Europa und zwei Jahrhunderte. Im Mittelpunkt des Films stehen die Werke und die Biographien der französischen Komponistinnen **Mel Bonis** (1858-1937), **Lili Boulanger** (1893-1918) aus Paris, sowie **Fanny (Mendelssohn) Hensel** (1805-1847) und **Emilie Mayer** (1812-1883), die in Berlin lebten. Am Klavier lässt Kyra Steckeweh die Musik der vier Frauen lebendig werden. Ein besonderes Highlight ist die über 150 Jahre unentdeckte *Klaviersonate d-Moll* von Emilie Mayer, die im Film erstmalig zu hören ist.

Ihre Spurensuche führt das Filmteam in Archive, Bibliotheken und zu den Nachfahren der Komponistinnen. Im Zuge der Dreharbeiten konnte auch das bislang als "verschollen" geglaubte Grab von Emilie Mayer auf dem Berliner Dreifaltigkeitsfriedhof wiederentdeckt werden. Zu Wort kommen darüber hinaus Expert*innen, die sich wissenschaftlich mit der Thematik beschäftigt haben. In den Interviews geht es auch um Fragen zur gegenwärtigen Situation: Warum wird allgemein so selten Musik von Komponistinnen aufgeführt? Ist das heute noch zeitgemäß?

Die Fertigstellung des ansonsten vollkommen eigenfinanzierten Films war nur durch ein erfolgreiches Crowdfunding möglich. Umso mehr freut es die Filmemacher Steckeweh und van Beveren, dass er nun mit dem **OPUS KLASSIK 2020** bedacht wurde: *„Wir sind sehr glücklich über diese Anerkennung, besonders in dieser so schwierigen Zeit. Der OPUS-Klassik zeigt damit, dass er auch die Vielfalt in der klassischen Musik abbilden möchte. Es ist wichtig, die Werke von Komponistinnen endlich als Teil unseres kulturellen Erbes wahrnehmbar zu machen. Diese Frauen waren mit ihrem Schaffen ihrer Zeit weit voraus, genießen aber heute leider immer noch nicht den Stellenwert, den sie verdient hätten.“*

Der Film, der über das FSK 0 (frei ohne Altersbeschränkung) verfügt, wurde bereits international mit vier Auszeichnungen bedacht. Nunmehr erhielt er auch in Deutschland seine erste Auszeichnung, den **OPUS KLASSIK 2020**. Die Gewinner dieser in der Klassikwelt bedeutenden und wichtigen Auszeichnung wurden am 2. September 2020 in einer Online-Pressekonferenz in Berlin bekanntgegeben. Die Preise werden am 17./18.10.2020 in einem Festakt übergeben, welcher von Thomas Gottschalk moderiert und vom ZDF übertragen wird.

Anlässlich der OPUS-KLASSIK Preisverleihung wird der Film am:

Freitag, den 16. Oktober 2020 um 20 Uhr

im **KLICK Kino, Windscheidstraße 19, in 10627 Berlin (www.klickkino.de)** im Beisein der Filmemacher*in gezeigt. Im Anschluss findet ein Filmgespräch mit Kyra Steckeweh und Tim van Beveren statt. Weitere Termine: 15.10. um 15:00 Uhr, 17.10. um 17:30 Uhr, 18.10. um 20:00 Uhr und 21.10. um 17:30 Uhr.

Interviewanfragen, Fotomaterial und ein Zugang zum Online-Screener sind für Journalist*innen auf Nachfrage per Email-erhältlich. Anfragen bitte an die Email-Adresse: tvb@komponistinnen.com.

Weitere Information auch im Internet unter: <https://komponistinnen.com>

Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie darauf in Ihrem Medium hinweisen könnten.